

Rathaus- Korrespondenz

gegründet 1861



Donnerstag, 28. September 1972

Blatt 2517a

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal:

Beschleunigungsprogramm der Verkehrsbetriebe

Budapest: Bürgermeister-Kongreß beendet

116 Anker sichern Baugrube

Weltausstellungsuhr im Uhrenmuseum

Aufbau der Erdberger Straße

Energiebedarf steigt weiter stark

Untersuchung für neues Grundwasserwerk

Kulturdienst: Karl Zaruba zum 70. Geburtstag

Theater an der Wien: Erfolgreicher Weg zu
Eigenproduktionen

neue Fernschreibnummer (1)3240

k o m m u n a l :

=====

budapest: buergermeister-kongress beendet

9 wien, 28.9. (rk) in budapest ging donnerstag der kongress der buergermeister der europaeischen hauptstaedte zu ende. der letzte tag unterstrich die bedeutung dieser konferenz durch die annahme einer vom wiener buergermeister felix s l a v i k eingebrachten resolution.

in dieser resolution heisst es unter anderem: 'in unseren hauptstaedten haben sich unschaetzbare materielle und kulturelle werte angehaeuft. es haengt von der wahrung des friedens ab, ob wir dieses erbe erhalten und weiter bereichern koennen. unser gemeinsames ziel ist es, in einer atmosphaere der sicherheit und zusammenarbeit leben zu koennen. diese erkenntnis regt uns dazu an, unter den hauptstaedten europas die beziehungen enger zu gestalten und zu einer effektiven zusammenarbeit auf dem gebiet des umweltschutzes - die mithilfe der regierungen vorausgesetzt - zu kommen. dieses treffen in budapest koennte der auftakt zu weiteren gespraechen der buergermeister der hauptstaedte und somit der grundstein zu der erweiterung der zusammenarbeit sein.'

diese resolution wurde von folgenden staedten unterzeichnet: amsterdam, andorra, ankara, athen, ostberlin, bern, bonn, bruessel, budapest, bukaest, den haag, helsinki, kopenhagen, london, paris, prag, reykjavik, rom, san marino, sofia, stockholm, vaduz, warschau und wien.

nach beendigung der tagung pflanzten die buergermeister der europaeischen metropolen als ausdruck ihrer entschlossenheit zu gemeinsamem handeln im budapester europapark gedenkbaeume. donnerstag abend gab die stadt budapest fuer die buergermeister der europaeischen metropolen einen abschiedsempfang.

k o m m u n a l :

=====

energiebedarf steigt weiter stark an

1 wien, 28.9. (rk) die wiener e-werke lieferten im ersten halbjahr 1972 fast 2.243 millionen kilowattstunden strom an ihre kunden, das sind um 8,4 prozent mehr als im vorjahr.

noch vor wenigen jahren galt auch fuer wien die faustregel, dass sich der strombedarf in zehn jahren verdoppelt. die guenstige wirtschaftliche entwicklung hat jedoch zur folge, dass nun der strombedarf in wien um 8 bis 9 prozent im jahr steigt, dass bedeutet eine verdopplung in etwa achteinhalb jahren. der wiener gemeinderat hat deshalb schon voriges jahr beschlossen, die fertigstellung des ersten blocks im kraftwerk donaustadt auf herbst 1973 vorzuverlegen, die fertigstellung des zweiten blocks fuer herbst 1975 festzusetzen und ausserdem bis herbst 1974 ein gasturbinenkraftwerk zu errichten.

0908

untersuchung fuer neues grundwasserwerk

4 wien, 28.9. (rk) der tiefbauausschuss des wiener gemeinderat hat in seiner letzten sitzung drei millionen schilling genehmigt, um noch heuer mit hydro-geologischen untersuchungen fuer eine kuenftige trinkwasserversorgungsanlage im suedlichen bereich der neuen donauinsel beginnen zu koennen.

0912

k o m m u n a l :

=====

weltausstellungsuhr im uhrenmuseum

3 wien, 28.9. (rk) im uhrenmuseum der stadt wien wird man am ''tag der offenen tuer'' ein besonders interessantes ausstellungsobjekt bewundern koennen. im 3. stock des museums am schulhof 2 steht jene stanguhr, die der wiener uhrmacher franz z a j i c e k in zehnjähriger arbeit fuer die weltausstellung 1873 in wien hergestellt hat. das drei meter hohe kunstwerk zeigt nicht nur den genauen stunden- und minutenstand, sondern gibt auch ueber astronomische und kalendarische ereignisse der vergangenheit und zukunft auskunft. im kommenden jahr ist es genau 100 jahre her, dass diese uhr zum ersten mal gezeigt wurde.

0911

ausbau der erdberger strasse

5 wien, 28.9. (rk) die erdberger strasse soll im abschnitt schlachthausgasse/1. haidequerstrasse ausgebaut und verbreitert werden. dazu war der erwerb einiger grundstuecksstreifen erforderlich, dem der liegenschaftsausschuss des gemeinderats zustimmte.

k o m m u n a l :

=====

116 anker sichern baugrube

6 wien, 28.9. (rk) 116 bodenanker sichern die grosse baugrube am suedtiroler platz fuer den u-bahnbau davor, von den umgebenden erdmassen gleichsam eingedrueckt zu werden. damit die schildmaschine durch die umfassungsmauer der baugrube durchfahren kann, wurden einige bereiche dieser mauern nicht mit stahl armiert. statt dessen sind in den letzten monaten insgesamt 116 anker bis zu 32 meter in das angrenzende erdreich vorgetrieben worden. diese bodenanker fuer die u-bahn-baustelle suedtiroler platz stellen insoferne eine technologische besonderheit dar, weil bisher anker mit einer solchen zugbelastung bei bodenverhaeltnissen wie am suedtiroler platz noch nie gebaut worden sind. zumindestens gibt es in der gesamten fachliteratur keinen derartigen hinweis.

diese bodenanker weisen naemlich eine zugbelastung von rund 90 tonnen auf und sind in ton fixiert. bisher hat man derartige ankeranlagen nur bis zu einer zugbelastung von rund 40 tonnen geschaffen. dabei ist jeder zehnte bodenanker am suedtiroler platz beim spannen sogar bis zu 150 tonnen belastet worden. die bodenanker werden so hergestellt, dass ein plastikrohr im durchmesser von 13,5 zentimeter ins erdreich vorgetrieben wird, durch das dann die aus zwei stahldraehten bestehende ankeranlage eingefuehrt wird. der letzte arbeitsvorgang ist der, dass durch das plastikrohr der vordere teil der ankeranlage injiziert und damit der boden verfestigt wird, wodurch eine haltbare verbindung zum umgebenden erdreich geschaffen wird.

zweiter 'maulwurf' arbeitet ab november

die arbeiten fuer den u-bahn-bau im bereich suedtiroler platz - dieses baulos reicht bekanntlich von der theresianumgasse bis zum

./.

columbusplatz - gehen zuegig und planmaessig weiter. mitte november wird die zweite schildmaschine wiens vom startschacht bei der theresianumgasse aus mit den tunnelarbeiten in richtung columbusplatz beginnen. wenig spaeter wird auch der stationsschild vom suedtiroler platz aus in richtung theresianumgasse seine arbeit aufnehmen. der terminplan ist so abgestimmt, dass der ''maulwurf'' den bereich suedtiroler platz erst dann erreicht, wenn die stationsroehre bereits fertiggestellt ist. der streckenschild wird dann durch die stationsroehre geschleppt und setzt seine arbeit weiter richtung columbusplatz fort.

1027

k o m m u n a l :

=====

beschleunigungsprogramm der verkehrsbetriebe:

schneller ueber ring und kai

7 wien, 28.9. (nk) das beschleunigungsprogramm der verkehrsbetriebe zeigte bereits nach realisierung der ersten vorschlaege - sperrlinien, sperrflaechen und linksabbiegeverbote fuer den individualverkehr - gute ergebnisse. vor allem auf ring und kai kommt nun die strassenbahn schneller weiter. dies stellten die wiener verkehrsbetriebe in einem bericht an die strassenverkehrskommission fest.

der moderne grosstadtverkehr bringt fuer strassenbahn und autobus schwere hinderungen. die reisegeschwindigkeit wird dadurch gesenkt, die einhaltung der fahrplaene und damit regelmassige intervalle sind unmoeglich geworden. zur verbesserung der situation hat stadtrat franz nekula im april einen katalog von vorschlaegen vorgelegt, mit denen an neuralgischen punkten der vorrang des oeffentlichen verkehrs gesichert werden soll. der katalog wurde als ''erstes beschleunigungsprogramm'' der verkehrsbetriebe bezeichnet.

eine reihe dieser vorschlaege wurde bereits verwirklicht und brachte spuerbare verbesserungen. andere punkte werden noch diskutiert. fuer eine besonders wichtige massnahme, die einbahn-erklaerung der neubaugasse, sind noch bauliche massnahmen in der gegeneinbahn notwendig.

inzwischen wird bereits ein zweites beschleunigungsprogramm der verkehrsbetriebe ausgearbeitet.

in der sitzung der strassenverkehrskommission dankte stadtrat nekula den anderen dienststellen fuer die gute zusammenarbeit und fuer das verstaendnis, das der oeffentliche verkehr gefunden hat. man muesse sich nun auch um einige gesetzliche massnahmen bemuehen. zum beispiel sollten autobusse, die aus einer halte-stelle fahren, den vorrang bekommen. besonders wichtig waeren

eigene busspuren und die trennung des gleiskoerpers der strassenbahn in bestimmten strassen vom uebrigen verkehr. auch magistratsdirektor dr. rudolf e r t l betonte die notwendigkeit rechtlicher massnahmen und drueckte die hoffnung aus, bei der bundesregierung und bei den anderen bundeslaendern - die mit diesen problemen weit weniger oder ueberhaupt nicht konfrontiert sind - das noetige verstaendnis zu finden. stadtwerke-generaldirektor dr. karl r e i s i n g e r verwies darauf, dass auch andere staedte mit aehnlichen beschleunigungsprogrammen versuchen, die verkehrssituation zu verbessern. in muenchen gelang es im zuge dieser beschleunigungsprogramme, die eigenen bahnkoerper der strassenbahn von 22 auf 51 prozent des gesamtnetzes zu erhoehen. das ziel sind 75 prozent.

1000